

Romantik pur

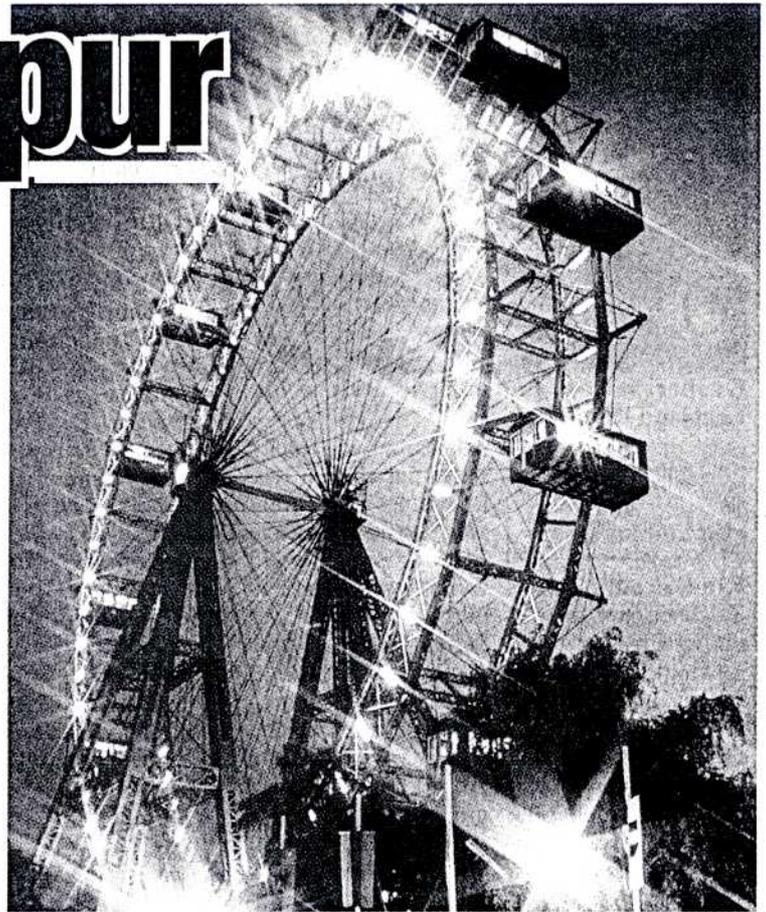
Mit dem Fiaker zur Hochzeit im Riesenrad

Der Frühling, wenn im Prater wieder die Bäume blühen, ist die fraglos romantischste Jahreszeit in der Bundeshauptstadt Wien. Der Duft von Jasmin und Flieder, so sagt man, steigt dort in den Kopf, wie anderswo ein Glas Champagner.

Für Romantiker war Wien immer schon ein gutes Pflaster. Die verwinkelten Gässchen und unzähligen arkadengeschmückten Hinterhöfe im Bereich des Stephansplatzes sind das romantische Herz der Innenstadt. Singerstraße, Blutgasse, Domgasse lassen die Zeit still stehen. Irgendwie wartet man förmlich darauf, Mozart auf dem Heimweg ins Figarohaus um die Ecke biegen zu sehen. Die Gefahr, im Geäder dieser Gassen verloren zu gehen, besteht nicht.

Irgendwie kommt man immer wieder zum Stephansplatz zurück und spaziert in eine andere Richtung weiter. Etwa durch die Pastergasse mit dem Figlmüller, dem Beisl mit den größten Wienerschnitzeln. Ein unbedingtes „Must“ für romantische Pärchen ist klarerweise eine Fahrt mit dem Fiaker. Das „Ver ehrung der Herr, küsst die Hand, schöne Frau“ geht unter die Haut und wenn es dann sogar in den Prater geht, dann hört man vielleicht

sogar gleich die Hochzeitsglocken klingen. Denn Wien ist durchaus auch eine tolle Stadt, um den Bund fürs Leben zu schließen. Man kann sich an den attraktivsten Orten trauen lassen: Im Schloss Schönbrunn ebenso, wie im Riesenrad, in einer Oldtimerstraßenbahn oder im Schmetterlinghaus. Dass ein so romantisch geschlossener Bund lange hält ist wahrscheinlich. Sagt zumindest die einschlägige Statistik.



Das Riesenrad im Wiener Prater wird auch als romantische Hochzeits-Location angeboten. Foto: Wien Tourismus